

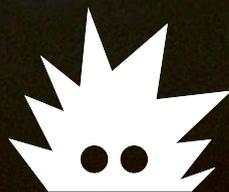
Original graphics designed by Deryn Jones Pk, London



# MOZART!



Das Musical von Michael Kunze  
und Sylvester Levay



Bayerische  
Theaterakademie  
August  
Everding



**MOZART!**  
Das Musical von Michael Kunze  
und Sylvester Levay

*Buch und Liedtexte:*  
Michael Kunze

*Musik und Orchestrierung:*  
Sylvester Levay

*Uraufführungsproduktion:*  
2.10.1999 im Theater an der Wien /  
Vereinigte Bühnen Wien  
Originalproduktion Vereinigte  
Bühnen Wien

*Weltweite  
Bühnenaufführungsrechte:*  
VBW International GmbH  
Österreich, Linke Wienzeile 6,  
1060 Wien  
international@vbw.at  
www.vbw-international.at

*Premiere*  
Mi 13.11.24, 19:30 Uhr

*Weitere Vorstellungen*  
Fr 15.11.24, 19:30 Uhr  
So 17.11.24, 18:00 Uhr  
Di 19.11.24, 19:30 Uhr  
Fr 22.11.24, 19:30 Uhr  
Benefizveranstaltung zugunsten  
der Studierenden der Bayerischen  
Theaterakademie August  
Everding

*Ort*  
Prinzregententheater

*Werkeinführung*  
Jeweils 45 Minuten vor Beginn  
im Gartensaal

*Dauer*  
ca. 2 Stunden 40 Minuten,  
eine Pause

Besetzung	<i>Mozart 3</i> Raphael Binde <sup>2</sup>	Melanie Maderegger Tillmann Schmuhl	<i>Saxophon 2</i> Alexander von Hagke	<i>Bühnenmeister</i> Andreas Mielcarski Ralf Wendorf	<i>Klaversonaten und Orgel</i> (KV 24, KV 9a/5a, KV 457, KV 466, KV 281–I., KV 312–III.) Thomas Jagusch
<u>Produktionsteam</u>	<i>Leopold Mozart</i> Ehab Eissa <sup>2</sup>	<i>2. Jahrgang</i> Esra Helene Bücken Nico Burbes Floyd Clemens Valentina Pohl Valeria Chiara Purzer	<i>Schlagzeug</i> Andreas Moser	<i>Bühnenhandwerker</i> Ernst Echlter Sebastian Fürst Frank Hess Robin Mayer Maik Pogorzelski Mick Schneider	Münchner Rundfunkorchester
<i>Musikalische Leitung</i> Andreas Kowalewitz	<i>Nannerl Mozart</i> Alida Will <sup>2</sup>	Valeria Chiara Purzer Bjarne Rentz David Weinert	<i>Musikalische Assistenz</i> Thomas Jagusch		<sup>1</sup> Studierende des Master-Studiengangs Dramaturgie der Ludwig-Maximilians-Universität München (Leitung: Prof. Dr. Barbara Gronau)
<i>Inszenierung</i> Andreas Gergen	<i>Hieronymus Colloredo</i> Teodor Pop <sup>2</sup>	Bjarne Rentz David Weinert	<i>Musikalische Einstudierung</i> Thomas Jagusch Guido Klaus Livi Petcu Christoph Weinhart	<i>Leitung der Beleuchtung</i> Benjamin Schmidt	<sup>2</sup> Studierende des Master-Studiengangs Musical der Hochschule für Musik und Theater München (Leitung: Prof. Marianne Larsen)
<i>Bühne</i> Stephan Prattes	<i>Karl Joseph Graf Arco</i> Bjarne Rentz	<i>1. Jahrgang</i> Laila Ghaleb Vera Herberich Lukas Lommer Valerian Lehner Sophie Rosenitsch Amelie Spielmann Benjamin Storm Marco Wende	<i>Musikalische Supervision</i> Michael Römer	<i>Stellwerk</i> Leander Brandelik Matthias Tiefenmoser	
<i>Kostüm</i> Conny Lüders	<i>Cäcilia Weber</i> Melanie Maderegger		<i>Keyboard Programming</i> Günther Radelmacher	<i>Leitung der Tontechnik</i> Matthias Schaaff	<sup>3</sup> Studierende des Bachelor-Studiengangs Musical der Hochschule für Musik und Theater München (Leitung: Prof. Marianne Larsen)
<i>Choreographie</i> Alex Frei	<i>Constanze Weber</i> Laura Oswald <sup>2</sup>		<i>Gesangskoaching</i> Marianne Larsen	<i>Tonmeister</i> Georgios Maragkoudakis	
<i>Puppensdesign und Puppencoaching</i> Richard Panzenböck	<i>Baronin von Waldstätten</i> Madleen Dederding <sup>2</sup>	<u>Puppenspiel</u>	<i>Künstlerische Produktionsleitung</i> Matthias Gentzen (als Gast)	<i>Leitung der Videotechnik</i> Thilo David Heins	<sup>4</sup> Studierende des Master-Studiengangs Musiktheater/Operngesang der Hochschule für Musik und Theater München (Leitung: Prof. Balázs Kovalik)
<i>Figurenbau</i> Richard Panzenböck Michaela Studeny	<i>Emanuel Schikaneder/Joseph II.</i> Brandon Miller	<i>Kopf</i> Raphael Binde Esra Bücken Jens Emmert Svea Harder Christian Sattler	<i>Mentorat Dramaturgie</i> Christiane Plank-Baldauf	<i>Videooperator</i> Jakob Ströher	
<i>Dramaturgie</i> Tanja Milosevic <sup>1</sup> Rebecca Raitz <sup>1</sup>	<i>Aloysia Weber</i> Julia Bergen		<i>Bühnenbildassistenz</i> Rebekka Kessler	<i>Leitung des Kostümwesens</i> Elisabeth Funk	
<i>Video</i> Philipp Contag-Lada	<i>Josepha Weber/Anna Maria (Mutter Mozarts)</i> Amy Sellung	<i>Körper</i> Esra Bücken Tillmann Schmuhl David Weinert	<i>Kostümassistenz</i> Christina Vogel	<i>Leitung der Requisite</i> Kristof Egle	
<i>Licht</i> Benjamin Schmidt	<i>Sophie Weber/Stephanie</i> Svea Harder		<i>Maske</i> Susanne Gross Ine Massant	<u>Aufnahmen der Zitate aus den Originalwerken W. A. Mozarts</u>	
<i>Ton</i> Georgios Maragkoudakis Klemens Schulze Christian Späth Ememkut Zaotschnyj	<i>Fridolin Weber/Dr. Mesmer</i> Tillmann Schmuhl	<i>Füße</i> Floyd Clemens Nico Burbes Svea Harder Valentina Pohl	<i>Requisite</i> Kristof Egle Sandra Lau Barbara Strunkmann-Meister	„Der Hölle Rache ...“ aus <i>Die Zauberflöte</i> (KV 620) <i>Solistin</i> Annabelle Kern <sup>4</sup>	
<i>Regieassistenz und Abendspielleitung</i> Lili König	<i>Maria Theresia</i> Nico Burbes	<u>Münchner Rundfunkorchester</u>	<i>Inspizienz</i> Marc Brinckmann	Ouvertüre zu <i>Die Zauberflöte</i> (KV 620)	
<i>Choreographische Assistenz/ Dance Captain</i> Madleen Dederding <sup>2</sup>	<i>Salieri</i> Floyd Clemens	<i>Keyboard 1</i> Livi Petcu	<i>Beleuchtungsinspizienz</i> Ursula Beck	Konzert in A-Dur für Klarinette und Orchester, (KV 622) <i>Solist</i> Eberhard Knobloch	
<i>Mit</i>	<u>Ensemble</u> <sup>3</sup>	<i>Keyboard 2</i> Thomas Jagusch	<i>Technische Produktionsleitung</i> Hannes Neumaier	Konzert in Es-Dur für Klavier und Orchester (KV 671) <i>Solist</i> Thomas Jagusch	
<i>Mozart 1</i> Christian Sattler	<i>3. Jahrgang</i> Julia Bergen Svea Harder Brandon Miller Christian Sattler Amy Sellung	<i>E-Gitarre</i> Robert Prill	<i>Bühneninspektor</i> Robert Kerscher		
<i>Mozart 2</i> Jens Emmert <sup>2</sup>		<i>E-Bass</i> Lorenz Huber	<i>Stellvertretender Bühneninspektor</i> Christian Wange		
		<i>Saxophon 1</i> Bernhard Ullrich			

## Grußwort der Vereinigten Bühnen Wien

Sehr verehrtes Publikum, herzlich willkommen zu einem besonderen Musical-Abend, der ganz im Zeichen eines der größten musikalischen Genies aller Zeiten steht. MOZART! aus der Feder des Erfolgsteams Michael Kunze (Buch) und Sylvester Levay (Musik) beleuchtet den Weltmusiker Mozart, die historische Figur, eine Legende der klassischen Musik.

Basierend auf der Biografie des weltberühmten österreichischen Komponisten wirft das Stück ein neues Licht auf eine Legende. Fernab vom gängigen Klischee zeigt MOZART! den genialen Künstler als komplexe und zwiespältige Figur, die von ihrem eigenen Genie verfolgt wird und mit den grausamen Herausforderungen des Lebens kämpft.

Seit seiner Weltpremiere vor 25 Jahren in Wien hat dieses Musical über 3,2 Millionen Menschen in zehn Ländern begeistert. Es möchte die historische Figur von Glanz und Vergötterung befreien, um dem Publikum den Menschen Mozart näherzubringen. Es lässt die Grenzen zwischen Epochen und Stilen verschwimmen und präsentiert Mozart als die „erste Rock-Ikone der Geschichte“ – einen Virtuosen, der nicht nur mit seiner Musik, sondern auch mit seiner Lebensweise alles auf den Kopf stellte und seiner Zeit weit voraus war.

Wir danken unserem Partner, der Theaterakademie August Everding, ihren Absolventinnen



Christian Struppeck  
*Intendant Musical*  
*Vereinigte Bühnen Wien*



Prof. Dr. Franz Patay  
*Geschäftsführer*  
*Vereinigte Bühnen Wien*

und Absolventen, die Sie heute auf der Bühne erleben werden und dem Team rund um Regisseur Andreas Gergen für eine beeindruckende neue Inszenierung unseres Erfolgsmusicals.

Freuen Sie sich nun auf einen Blick hinter die Fassade des Genies und lassen Sie sich von der einzigartigen Atmosphäre dieses Musicals mitreißen und verzaubern.

Wir wünschen Ihnen viel Vergnügen und einen unvergesslichen Theaterabend bei MOZART!!

## Grußwort Michael Kunze und Sylvester Levay

Es ist für uns eine große Freude, dass unser Musical MOZART! von den Studenten der August Everding Akademie in München aufgeführt wird. Seit seiner Uraufführung in Wien 1999 war es in vielen Metropolen rings um den Globus zu sehen und auch in München. Aber nie auf die Bühne gebracht von einem so jungen Team hochbegabter Darsteller wie in dieser Produktion.

Für eine solche Besetzung ist MOZART! das perfekte Stück, denn es ist ein Drama des Erwachsenwerdens und der kreativen Selbstverwirklichung. Mozarts Vater und eine staunende Welt hatten den genialen Künstler zum Inbegriff infantiler Vollkommenheit erklärt. Das putzige Porzellankind, das er angeblich war, verfolgte auch noch den Erwachsenen wie ein Schatten. In unserem Musical tut es das tatsächlich.

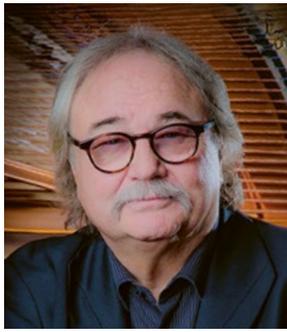
Es geht um zwei Mozarts: den Menschen Wolfgang und das Genie Amadé. Uns interessiert vor allem der Mensch. Er ist es, dessen Geschichte wir erzählen. Ein sensibler, rebellischer, lebenshungriger junger Mann, dessen Leben auch dann erzählenswert wäre, wenn er es nicht zu unsterblichem Ruhm gebracht hätte. In mehr als einer Hinsicht ähnelt er heutigen Künstlern, die sich gegen Vereinnahmung und Manipulation wehren müssen, um zu sich selbst zu finden. Die Musik,

die ihn in diesem Drama charakterisiert, ist heutig. Die klassische Mozart-Musik bleibt dem immer gegenwärtigen Genie Amadé vorbehalten.

Man hat viel gerätselt über den Grund, warum Mozart schon so jung gestorben ist. Wir glauben, dass sein Genie ihn überfordert hat. Diesem Opfer verdanken wir Mozarts unsterbliches Werk. Wir sind stolz darauf, dass das Münchner Rundfunkorchester unter Leitung von Andreas Kowalewitz diese Produktion begleitet.

Der Regisseur Andreas Gergen dieser Aufführung gehört zur *Crème de la Crème* des europäischen Musiktheaters. Er hat eine aufregend neue, dem jungen Ensemble entsprechende Konzeption für die Umsetzung des weltweit bekannten Musicals durch die Everding Theaterakademie entwickelt. Ihm gilt unser besonderer Dank.

Darüber hinaus danken wir all den anderen Kreativen und Helfern, die diese Aufführung ermöglicht haben, nicht zuletzt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Theaterakademie. Allen beteiligten Künstlern auf, hinter und unter der Bühne, wünschen wir von Herzen, dass ihre Leistung in jeder Vorstellung durch ein bewegtes und beseeltes Publikum belohnt wird.



Sylvester Levay  
Musik, Chorsatz, Orchestrierung

Sylvester Levay ist gebürtiger Ungar und kam Anfang der 60er Jahre nach Deutschland.

Hier machte er sich als Komponist, Dirigent, Pianist und Arrangeur einen Namen. Während seiner Arbeit mit Stars wie Udo Jürgens, Gitta Henning, Katja Ebstein, Penny McLean und Donna Summer, lernte er Michael Kunze kennen. Ihren gemeinsamen internationalen Durchbruch hatten sie 1975 mit dem Hit „Fly, Robin, Fly“, für den sie einen Grammy Award in der Kategorie „Rhythm and Blues“ erhielten.

Zwischen 1977 und 1980 komponierte und produzierte Sylvester Levay für international bekannte Künstler wie Elton John, Donna Summer und Sister Sledge. Als neue Herausforderung konzentrierte er sich auf das Komponieren von Filmmusik und schaffte es innerhalb weniger Jahre zu einem gefragten Komponisten Hollywoods zu werden. Er arbeitete mit Weltstars wie George Lucas, Steven Spielberg, Sylvester Stallone, Charlie Sheen oder Michael Douglas zusammen.

Er ist Mitglied der *National Academy of Recording Arts Sciences* (NARAS) und der *Academy of Television Arts & Sciences* (ATAS) und hielt an den amerikanischen Universitäten UCLA und USC Vorlesungen über Filmkomposition.

Seit den 1990er Jahren schuf er mit Michael Kunze die Musicals *Hexen Hexen*, *Elisabeth* und *MOZART!*. Er war insbesondere mit *Elisabeth*, das bisher in insgesamt 14 Ländern aufgeführt wurde, international erfolgreich. Im Auftrag der japanischen Produktionsfirma *TOHO* erarbeitete das Duo das Musical *Marie Antoinette*, das im November 2006 in Tokio Premiere hatte und 2009 in Bremen seine deutschsprachige Erstaufführung erlebte. Ebenfalls 2006 feierte *Rebecca* große Erfolge in Wien und war daraufhin in zehn Ländern zu sehen. Im April 2014 feierte das Musical *Lady Bess* in Tokio Premiere und wurde 2022 zur deutschsprachigen Erstaufführung in St. Gallen gebracht.

Das neueste Werk von Michael Kunze und Sylvester Levay mit dem Titel *Beethoven's Secret* erlebte 2023 einen Sensationserfolg in Seoul und wurde vor Kurzem in Tokio ebenso stürmisch gefeiert.



Michael Kunze  
Buch und Liedtexte

Michael Kunze stammt aus einer österreichischen Familie, kam in Prag zur Welt und wuchs in Deutschland auf. Nach juristischem Studium und Promotion begann er als Liedertexter zu arbeiten, bevor er selbst begann, seine Lieder zu produzieren.

Er wurde ein erfolgreicher Songwriter und international bekannter Pop-Producer. Über sechshundert Charterfolge, darunter zwei Nummer-1-Hits in Amerika, brachten ihm 79 Gold- und Platinschallplatten, einen Echo Lifetime Award und den US-amerikanischen Grammy ein. Zu den Stars, die ihm Hits verdanken, gehören Gilbert Bécaud, Peter Alexander, Nana Mouskouri, Gitta Haenning, Peter Maffay, Julio Iglesias und Sister Sledge. Auch über 100 Udo-Jürgens-Texte stammen aus seiner Feder, darunter „Griechischer Wein“ und „Ich war noch niemals in New York“. Daneben entwickelte er bleibende TV-Formate und schrieb unter anderem für den ORF die „Peter Alexander Show“. In den 80er-Jahren wechselte er

vom Tonstudio ins Theater. Zunächst erarbeitete er die deutschen Adaptionen internationaler Musicals wie *Evita*, *Cats*, *Das Phantom der Oper*, Disneys *Der Glöckner von Notre Dame*, *Der König der Löwen*, *Mamma Mia!* und *Wicked*.

Seit den 90er-Jahren entwickelt er Originalmusicals. Bereits mit seinem ersten Werk *Elisabeth* (Musik: Sylvester Levay) avancierte er zum international meistgespielten deutschsprachigen Bühnenautor. Auch seine nachfolgenden Werke *Tanz der Vampire* (Musik: Jim Steinman), *MOZART!*, *Rebecca*, *Lady Bess* und *Marie Antoinette* (alle von Sylvester Levay vertont) wurden internationale Erfolge. Als bisher einziger Librettist aus dem deutschen Sprachraum erreichte er den Broadway und ist außerdem Mitglied der US-amerikanischen Dramatists Guild, Inc.

Das neueste Werk von Michael Kunze und Sylvester Levay erzählt von der „unsterblichen Liebe“ Ludwig van Beethovens. In diesem Musical werden Originalkompositionen von Beethoven von modernen Stimmen zu neuem Leben erweckt. Nach einem Sensationserfolg 2023 in Seoul ist eine europäische Premiere in Vorbereitung.

## 1. Akt

Herbst 1809: Constanze Nissen führt Doktor Mesmer in Wien an das Grab ihres verstorbenen Ehemanns Wolfgang Amadé Mozart. Im Jahr 1776 hält sich Mozart regelmäßig in den Kneipen beim Würfelspiel auf. Vater Leopold ist unzufrieden mit Wolfgangs mangelnder Disziplin, die ihn seine Anstellung beim Fürsterzbischof Colloredo kostet. Mit seiner Mutter Anna Maria begibt sich Wolfgang auf die Suche nach einer neuen Festanstellung an den Höfen in Europa, doch in Mannheim entlockt ihm die Familie Weber monatliche Geldzahlungen und in Paris bleiben seine Konzerte erfolglos. Wolfgang macht immer mehr Schulden und schließlich stirbt seine Mutter. Er kehrt alleine und verarmt nach Salzburg zurück. Durch die Schulden hat Leopold ein Druckmittel, seinen Sohn endgültig an sich zu binden.

Monate später zitiert Colloredo Mozart zu sich nach Wien, wo er sich in Constanze Weber verliebt. Seine Schwester Nannerl versucht den Vater über das Fortbleiben Wolfgangs zu trösten und merkt, dass sie trotz ihres Talentes selbst kein Künstlerleben führen möchte. Sein eigenes Versprechen missachtend arrangiert Colloredo in Wien für Mozart keine Audienz beim Kaiser. Wolfgang ist empört und beschließt, sich unabhängig zu machen.

Zwischen Constanze und ihrer Mutter Cäcilia entfacht ein Streit, da sie, anders als die Mutter, Wolfgang nicht zu einer Heirat zwingen will. Nannerl bittet ihren Bruder um eine Ersatzzahlung für ihre Mitgift, die er auf sich selber verwendet hat. Trotz allem sind Constanze und Wolfgang glücklich – wäre da nicht der andauernde Streit mit Vater Leopold. Als dieser nach Wien kommt, wird ihm klar, dass sein Sohn ihn nicht mehr braucht. Wolfgang übergibt ihm Geld, mit dem sich sein Vater aus dem Dienst des Fürsterzbischofs freikaufen kann. Leopold wird zornig, eine Versöhnung bleibt aus. Mozart erkennt, dass er seinen eigenen Weg gehen muss. Colloredo hat Wolfgangs Talent nicht vergessen und will ihn wieder an seinen Hof zurückholen. In Wien spitzt sich Mozarts finanzielle Lage zu, da der Erfolg ausbleibt und er weiterhin für die gierige Familie Weber aufkommen muss. Dann erfährt er vom Tod seines Vaters. Zweifelnd und reumütig erhält er während der Bestattung den Auftrag, ein Requiem für eine unbekannte Person zu schreiben. Außerdem soll er für Emanuel Schikaneder dessen Zauberflöte vertonen. Während dieser Zeit wird Wolfgang krank, doch er komponiert rastlos weiter. Mozart stirbt, bevor er das Requiem vollenden kann...



Mozarts Leben

27.01.1756

Mozart kommt in Salzburg als Sohn des Geigers und fürstbischöflichen Kammermusikers Leopold Mozart und seiner Ehefrau Anna Maria Mozart, geb. Pertl, auf die Welt.

1769-1771

UA von „La finta semplice“ in Salzburg. Im Dezember beginnt die erste Italienreise von Leopold und Wolfgang. Zwei Jahre später folgt die zweite Italienreise.

1762

Die Familie Mozart geht mehrere Jahre auf Reisen, um die „Wunderkinder“ Wolfgang und Nannerl zu vermarkten. Im Oktober 1762 spielen sie vor der österreichischen Kaiserin Maria Theresia.



1772

Hieronymus Franz Josef von Colloredo wird neuer Fürsterzbischof in Salzburg.



1773-1775

Wolfgang reist mehrfach nach Italien, Wien und München. UA von „Lucio Silla“ am 26.12.1773 in Mailand.

UA von „La finta giardiniera“ am Salvatortheater, Komposition des ersten Klavierkonzertes.



1777-1778

Mozart kündigt seinen Dienst als Konzertmeister der Salzburger Hofmusik. Er reist mit der Mutter über Augsburg nach Paris. Dort stirbt die Mutter, Mozart kehrt im September 1778 zurück nach Salzburg.

1780

Kaiserin Maria Theresia stirbt und Joseph II. ist ihr Thronfolger.

1791

Am 4. März gibt Mozart sein letztes öffentliches Konzert. Komposition des „Requiem“, das sein Schüler Franz Xaver Süßmayer vollenden wird. UA von „La clemenza di Tito“ am Prager Nationaltheater, UA von „Die Zauberflöte“ im Theater auf der Wieden in Wien.



1789-1790

Er reist über Dresden nach Berlin. Dort erteilt König Friedrich Wilhelm II. einen Kompositionsauftrag für sechs Streichquartette (Preussische) und Klavier-sonaten.

UA von „Cosi fan tutte“ am Wiener Burgtheater. Am 20.02.1790 stirbt Joseph II.

1782

Mozart heiratet Constanze Weber. Sein Vater ist gegen die Heirat.

UA von „Die Entführung aus dem Serail“ in Wien.



1786

UA von „Figaros Hochzeit“ am Wiener Burgtheater.

1785

Leopold besucht den Sohn in Wien. Es wird das letzte Zusammentreffen der beiden.

1781

UA von „Idomeneo“ in München. Mozarts Hoffnung auf eine Festanstellung bei Hofe realisiert sich nicht.

05.12.1791

Mozart stirbt gegen 01.00 Uhr früh und wird am nächsten Tag auf dem Friedhof St. Marx in einem allgemeinen Grab beigesetzt. Die Lage dessen ist bald nicht mehr zu rekonstruieren.



## Genie – born and raised?

Wolfgang Amadé Mozart spielt mit sechs Jahren vor der Kaiserin Maria Theresia und ihrer Familie ein Klavierkonzert. Er musiziert mit verbundenen Augen, im doppelten Tempo oder vierhändig mit seiner Schwester Nannerl am Klavier. Auch die Geige beherrscht er in jungem Alter schon sicher. Kein Wunder, dass man ihn als musikalisches Genie bezeichnet.

In seiner ursprünglichen Wortbedeutung bezeichnete der lateinische Begriff ‚Genius‘ das innere Wirkungsprinzip und die persönlichen Eigenarten eines Menschen. Im 18. Jahrhundert galt ‚Genie‘ als ein Wesen, das dem Menschen innewohnt. Wenn zu Mozarts Lebzeiten jemandem ein Genie zugestanden wurde, dann aufgrund dessen besonderer Begabung, die die Fähigkeiten der allgemeinen Mehrheit überstieg. Dennoch wurde zwischen dem Menschen und seiner schaffenden, kreativen Instanz scharf unterschieden: Niemand war ein Genie – man hatte ein Genie. Oft wurde diskutiert, ob diese außerordentlichen Fähigkeiten mancher Menschen zufällig angeboren, erlernbar oder gottgegeben seien. Dem Annahme stand jedoch im Falle Mozarts sein derbes, oft kindliches Verhalten und seine Vorliebe für Fäkalsprache entgegen. Im Sturm und Drang wurde dem ‚Genietum‘ ein politisches Potential, wie das Streben nach Freiheit und Unabhängigkeit, zugeschrieben. Erst im 19. Jahrhundert wurde zwischen einer Person und ihrer

schöpferischen Instanz nicht mehr unterschieden. Ein Genie war nun jemand mit besonderen Talenten und Gaben.

Aber wurde Mozart seine Begabung tatsächlich in die Wiege gelegt? Das Genie verfügt über eine außerordentliche schöpferische Geisteskraft. Es stellt eigene Regeln auf, verfügt über höhere geistige Fähigkeiten und bleibt in seinem Wesen immer jung. Mozart erlernte nicht nur früh verschiedene Instrumente, sondern komponierte bereits in seiner Jugend eigene Werke. 1761, mit fünf Jahren, entstand seine erste Komposition, ein Menuett für Klavier. Mit zwölf Jahren folgte die erste Oper *Apollo und Hyacinthus*. Ohne Frage zeugt dies von einmaligen Fähigkeiten wie einer herausragenden auditiven Sensitivität und einer unerschöpflichen Phantasie. Diese Anlagen wurden durch seine familiäre Sozialisierung früh gefördert: Vater Leopold arbeitete selbst als Komponist, Geiger und Musikpädagoge und führte Wolfgang und seine Schwester Nannerl schon früh in die Welt der Musik ein. Leopold Mozart litt oft an schweren Depressionen. In der Forschung geht man heute davon aus, dass er sein eigenes Geltungsbedürfnis auf seinen Sohn projizierte. Wolfgang hingegen hatte sein Leben lang ein sehr starkes Bedürfnis nach Liebe und Zuneigung. Über die Musik kam es somit zu einer starken Verbindung zwischen Vater und Sohn: Leopold Mozart war über jeglichen Fortschritt seines

Sohnes in der Musik entzückt, schenkte ihm Zuneigung. Vater und Sohn verbrachten viel Zeit miteinander, nicht zuletzt auf den zahlreichen Reisen, bei denen Wolfgang auf viele Inspirationsquellen für das eigene kompositorische Schaffen stieß. Hinzu kommt eine mögliche Geschwisterrivalität mit seiner Schwester Nannerl, die ebenfalls schon früh auf dem Klavier brillierte. Was Wolfgang seiner Schwester und anderen Musiker:innen allerdings voraus hatte, war, neben dem handwerklichem Können, seine große Phantasie und unaufhörliche Kreativität, aus der heraus er seine Werke schuf. Mozart komponierte permanent, selbst wenn er in Gesellschaft war. Genie oder nicht – das Musikmachen war für Wolfgang keine Option, sondern eine Notwendigkeit.

## Die Personifizierung des Genies: Amadé

1

In den Bau der Puppe des Amadé sind über 100 Arbeitsstunden geflossen. Dabei wurde alles in kompletter Handarbeit angefertigt.

3

Die Körperteile wurden aus Hartschaumstoff hergestellt und anschließend mit Vlies und Stoff überzogen.

5

Dabei sind die schwierigsten Aktionen das Gehen, Aufstehen und Sitzen. Um möglichst realistisch zu wirken, hat die Puppe die gleichen Gelenke wie ein Mensch.



2

Ausgangspunkt des Baus war ein lebensgroßer Plan, um alle Einzelteile auf ihre Proportionen hin überprüfen zu können.

4

Um die Puppe zum Leben zu erwecken und richtig zu koordinieren, bedarf es drei Menschen.





Leopold Mozart

musiziert für Family

Anna Maria Mozart

Nannerl

Emanuel Schikaneder

beauftragt

Johann Thonwart

Cäcilia



trickeren ihn für Geld aus

Alaysia

Die Webers

Fridolin

Sophie

Josepha

Constanze

Wolfgang Amadeus Mozart

Genie Amadé



will sein Gehirn untersuchen

Dr. Mesmer

Hieronymus Colloredo

Maria Theresia

The Royals

Joseph II

Baronin von Waldstätten

Salieri

große Unterstützerin

Graf Arco





## Über die Autonomie des Künstlers

„Jetzt bin ich frei!“ – ruft Mozart im Musical aus, nachdem er den Dienst beim Fürsterzbischof Hieronymus Colloredo endgültig quittiert hat. In dieser Äußerung steckt Erleichterung, Unbändigkeit und grenzenlose Freude, die Fesseln gesprengt zu haben. Doch was bedeutete es für einen europäischen Musiker des 18. Jahrhunderts, den Dienst am Hofe eines Fürsten aufzukündigen? Woher kamen Wolfgangs Mut und Durchschlagkraft, diesen drastischen Schritt zu gehen?

Er, wie auch sein Vater Leopold, standen im Dienst des Fürsterzbischofs in Salzburg, welcher ihnen finanzielle Sicherheit bot. Als Bedienstete am Hofe Colloredos waren sie ihm zu Treue und Dienstleistungen verpflichtet. Zwar wurde Wolfgang nur wenige Jahre zuvor als sogenanntes Wunderkind verehrt, doch ließ die Begeisterung für sein Können, wie bei den meisten musikalischen Hochbegabungen, mit dem Erwachsenwerden nach. Mozart musste eine Stelle bei Hofe annehmen, um finanziell über die Runden zu kommen. Hatte er als Kind und junger Mann noch selbstverständlich mit Adel und Klerus verkehrt, Orchester geleitet und erste eigene Opern zur Uraufführung gebracht, waren ihm im Dienst des Fürsterzbischofs in Salzburg die Hände gebunden. Als Komponist wurde ihm rechtlich verwehrt, seine Werke eigens zu vertreiben sowie urheber-

rechtliche Ansprüche an seinen Stücken geltend zu machen.

Doch im Zuge des Zeitalters der Aufklärung werden die Bindung an das Gesetz sowie die persönliche Freiheit nicht mehr als gegensätzliche Kräfte anerkannt. Immanuel Kant knüpft die Verbindlichkeit von Gesetzen an die Freiheit des Subjekts und Jean-Jacques Rousseau regt an, „die Freiheit so zu verstehen“, dass man, statt in der „Sklaverei der Begierde“ zu verbleiben, zum „Herren seiner selbst“ wird in „Gehorsam dem Gesetz gegenüber, das man sich selbst gegeben hat“ (Rousseau, *Vom Gesellschaftsvertrag oder Prinzipien des Staatsrechtes*, 1762). Kunst kann sich, so Kant, aus sich selbst heraus begründen, denn nur wenn sie eine „Zweckmäßigkeit ohne Zweck“ (Kant, *Kritik der Urteilskraft*, 1790) erfülle, könne sie zur moralischen Verbesserung des Menschen beitragen.

Mozart kannte die Ideen der Aufklärer mit Sicherheit gut – war er doch ein Kosmopolit und gab sich seit seiner Parisreise 1777 den Beinamen Amadé. Er wusste zudem, dass seine Musik etwas noch nie Dagewesenes in sich trug. Für den 25-jährigen Mozart wurde die künstlerische Unterordnung unter eine feudal geprägte Herrschaft zunehmend unmöglich. Er widersetzte sich Colloredo und wurde mit einem Fußtritt vor die Tür gesetzt.

Über sein Leben als freischaffender Künstler lassen sich leider nur Mutmaßungen anstellen. Colloredos Einfluss auf einige der

bedeutenden Höfe erschwerten mit Sicherheit Mozarts Chancen darauf, Förderer zu finden. Baronin Marta Elisabeth von Waldstätten war sicherlich eine seiner größten Befürworterinnen. Sie war ihm und Contanze Weber freundschaftlich verbunden und unterstützte die Familie sehr großzügig.

Sein Ringen um künstlerische Freiheit zeigt sich besonders in den Handlungen seiner Opern, deren Figurenpersonal und ihrer musikalischen Dramaturgie. War es im Rahmen eines fürstlichen Opernauftrags üblich, nur Vertreter:innen der oberen Gesellschaftsschicht auftreten zu lassen, wendete sich Mozart von dieser Konvention 1786 mit *Le nozze di Figaro* ab. Hier tricksen die Bediensteten ihre Vorgesetzten aus und sind ihnen in Charme und List überlegen. Mit der *Zauberflöte* komponierte er dann endgültig eine Oper für alle: ein Singspiel mit Sprechtexten, ein Hanswurst auf der Bühne und aufklärerische Ideale, die sich durch das Werk hindurchziehen. Derartige Entscheidungen zu treffen, war für einen Musiker des 18. Jahrhunderts ein mutiger Schritt. Denn aufgrund der großen Konkurrenz des Opernmarktes, der Abhängigkeit von Aufträgen sowie der niedrigen sozialen Stellung der Künstler:innen dieser Zeit, war eine Abkehr von geltenden Konventionen mit enormen Unsicherheiten verbunden. Doch Mozart entschied sich trotz widriger Aussichten für die künstlerische Freiheit und bereute diesen Schritt bis zuletzt nie.

Und heute? Natürlich stellen sich freischaffenden Künstler:innen der heutigen Zeit ganz andere Probleme als dem jungen Mozart, der mit seinem beruflichen Weg ein Pionier seiner Zeit war. Heute ist es quasi Gang und Gäbe, als Musiker:in, Schauspieler:in, etc. freischaffend tätig zu sein. Das Überleben scheint jedoch nur dann gesichert, wenn man sich an die Anforderungen des Kunstmarktes anpassen kann. Junge Künstler:innen, die ihren Platz in der Kulturwelt, ihre künstlerische Orientierung suchen, können sich den Werdegang Mozarts ins Gedächtnis rufen. Er beweist uns, dass der Weg des Künstlers nicht immer geradlinig verläuft, jedoch voll ist von Entdeckungen und persönlichem Wachstum. Am Ende wird sich zeigen, dass die Hingabe an die eigene Kunst und das Vertrauen in die eigene Vision der Schlüssel sind, um sich selbst einen Namen in der Welt zu machen.

„Der freisten Mutter  
freie Söhne,  
Schwingt euch mit  
festem Angesicht  
Zum Strahlensitz  
der höchsten Schöne,  
Um andre Kronen  
buhlet nicht.“

Aus: Friedrich Schillers *Die Künstler* (1789)



Beende die Lyrics –  
Quiz

1. Ich bin Dur und ich bin Moll, ...
  - a) ... ich bin forte und ich bin piano.
  - b) ... ich bin Akkord und ich bin Melodie.
  - c) ... ich bin Takt und ich bin Akzent.
  
2. Schließ dein Herz in Eisen ein ...
  - a) ... lern geschickt und klug zu sein.
  - b) ... vergiss nie, du selbst zu sein.
  - c) ... mach dich niemals gar so klein.
  
3. Ein bisschen für's Hirn und ein bisschen für's Herz ...
  - a) ... ein bisschen Tamtam und Aktionen.
  - b) ... ein bisschen Krawall und Spektakel.
  - c) ... ein bisschen Trubel und Jubel.
  
4. Wenn du das Gold von den Sternen suchst, ...
  - a) ... sieh doch mal hinterm Regenbogen nach.
  - b) ... dann blicke nicht mehr hinter dich zurück.
  - c) ... musst du allein hinaus in die Gefahr.
  
5. Dich könnt ich gut ertragen. Mit dir würd ich mich gut verstehn...
  - a) ... Wir zwei zusammen. Das könnte gehn.
  - b) ... Nur noch wir beide. Wie schön das wär.
  - c) ... Ich will mit dir sein. So lang es geht.

6. Irgendwo wird immer getanz, ...
  - a) ... und ich werd nun nicht mehr an deiner Seite bleiben.
  - b) ... und es wartet auf mich noch eine Welt voller Freude.
  - c) ... und es wär doch zu schad, einen Spaß zu versäumen.
  
7. Wie kann es möglich sein, gerechter Gott? ...
  - a) ... ich dachte, was uns weiter bringt, sind Einsicht und Kritik!
  - b) ... ich glaubte, Wunder gibt es nicht, doch geschehen sie vor mir!
  - c) ... ich hoffte, ich kann auf dich bauen, in meinem Kampf um die Vernunft!
  
8. Wie kann man frei sein, wenn ...
  - a) ... man all den Ärger ständig vor sich sieht.
  - b) ... von all den Menschen einen keiner liebt.
  - c) ... man seinem eigenen Schatten nie entgeht.

Edition Butterfly  
Roswitha Kunze / Levay-Music  
Monika Levay ©1999, 2015

Lösungen:  
1b) / 2a) / 3b) / 4c) / 5a) / 6c) / 7a) / 8c)



LOVE

Floral top and metallic skirt

Black top and fringe skirt

Silver sequined dress

Pink and black corset

Chair

Table

Mozart –  
Rockstar seiner Zeit?  
Ein Gespräch mit dem  
musikalischen Leiter  
Andreas Kowalewitz

*Das Musical MOZART! war sowohl im deutschsprachigen Raum als auch darüber hinaus ein Erfolg. Welche neue Perspektiven auf die Figur von Wolfgang Amadé Mozart können wir uns durch das Musical erschließen?*

Tatsächlich haben wir mit MOZART! ein Erfolgsmusical vorliegen, dass noch 25 Jahre nach seiner Uraufführung häufig gespielt wird. Wir sind fasziniert vom kurzen, aber turbulenten Leben Mozarts. Vermutlich hat jeder von uns schon einmal *Eine Kleine Nachtmusik* gehört. Außerdem wird Mozart regelrecht vermarktet – denken wir nur

an Mozartkugeln, die weltweit bekannt sind. Doch was wissen wir über Mozart als Künstler und vor allem als Mensch? Was bewegte den jungen Komponisten? Mit welchen Schwierigkeiten und Hindernissen sah er sich konfrontiert? Ich denke, die Beschäftigung mit diesen Fragen ermöglicht es uns, den Charakter der Figur Mozart besser zu erfassen, als es lediglich durch das Anhören seiner Werke der Fall wäre.

*In Andreas Gergens Inszenierung ist die Rolle von Wolfgang Amadé Mozart auf drei Studierende aufgeteilt. Wie kam es zu dieser Entscheidung?*

Diese Aufteilung ist Teil des künstlerischen Konzepts. Das Stück besteht aus drei Abschnitten, die Mozart jeweils in

unterschiedlichen Lebensphasen zeigen. Unterteilt werden diese Abschnitte einmal durch den Tod der Mutter und später durch den Tod des Vaters – Ereignisse, die für das Leben des jungen Mozart prägend sind. Die Besetzung mit drei Studierenden verleiht der Figur Mozart für jede Entwicklungsstufe eigene Charakterzüge und Qualitäten.

*Wie wird das Klassik-Genie in dem Genre des Pop-Rock-Musicals dargestellt?*

Sylvester Levay versucht mit seiner Musik nicht, Mozarts Werke zu „verrocken“. Vielmehr werden diese an manchen Stellen zitiert, was eine viel respektvollere Lösung ist als die Verfremdung durch ein anderes Genre. Genauso unpassend wäre es beispielsweise, eine Doppelfuge über Michael Jackson zu schreiben. Was von Mozart in diesem Musical übrig bleibt, ist seine Biografie, welche durch die komplett neu komponierte Musik von einem Blickwinkel aus betrachtet wird.

*Pop und Rock sind also die vorrangigen Stile der Songs in MOZART!. War Wolfgang Amadé Mozart denn ein Rockstar seiner Zeit?*

Unter ‚Rock‘ verstehen wir heutzutage Aufruhr, Widerstand, Personality und Freiheit. Mozart hat all das gelebt. Er verbrachte wahrscheinlich die Hälfte seines Lebens auf Reisen quer durch Europa. Zunehmend erfolgreich und vor Selbstbewusstsein strotzend ließ er sich immer weniger

sagen. Oftmals verwendete er derbe Ausdrücke wie „Leck mich im Arsch“ und widersetzte sich seinen Vorgesetzten. Dabei handelte es sich um keine affektierte Künstlerpersönlichkeit, sondern um sein authentisches, unangepasstes Selbst.

*Du bist ein sehr erfahrener Dirigent. Was macht in Deinen Augen die Arbeit an der Bayerischen Theaterakademie August Everding mit den Studierenden besonders?*

Besonders schön finde ich, dass die Musical-Studierenden die Chance bekommen, bei einer wirklich großen Produktion auf der Bühne zu stehen. Sie bringen eine Offenheit und unglaubliche Begeisterung mit, was die Zusammenarbeit mit ihnen wundervoll macht. Außerdem merken die Studierenden sich Anweisungen und Korrekturen sehr schnell, denn – anders als später am Theater – wirken sie in keinen weiteren Produktionen mit und können sich vollständig auf MOZART! konzentrieren. Hinzu kommen ein toller Theatersaal und eine sehr moderne Tontechnik, dazu ein herausragendes Orchester und eine Band. Das stellt auch für mich ein Highlight dar und es rührt mich immer sehr, wenn ich eingeladen werde, die musikalische Leitung einer Produktion an der Bayerische Theaterakademie zu übernehmen.







## Biografien

### Produktionsteam



Andreas Kowalewitz  
Musikalische Leitung

Nach einem Klavier- und Dirigierstudium in Hannover führten Andreas Kowalewitz Engagements als Dirigent ans Theater Kassel, Dortmund, Essen, Nürnberg, Bonn, Brüssel und München. Gastdirigat erhielt er u. a. bei den Bochumer Symphonikern, der Deutschen Radio Philharmonie Saarbrücken-Kaiserslautern, der Württembergischen Philharmonie Reutlingen, dem WDR Rundfunkorchester, dem Stuttgarter Kammerorchester, dem Münchener Kammerorchester, den Münchner Symphonikern, den Nürnberger Symphonikern, dem Athener Staatsorchester, der Württembergischen Philharmonie und dem MDR Sinfonieorchester.

In seiner Zeit als Dirigent am Staatstheater am Gärtnerplatz München (2003–2021) wurde er 2015 mit dem Deutschen Musical Theater Preis für die beste musikalische Gestaltung ausgezeichnet.

Als musikalischer Leiter war er ebenfalls bei vielen Musicals involviert, u. a. bei *Twelfth Night* und *Once Upon a Mattress* an der Bayerischen Theaterakademie, darüber hinaus auch bei *Dracula*, *Chess*, *Candide* und *Rocky Horror Show*. 2025 wird er in dieser Position bei *Come From Away* und *Merrily We Roll Along* in Regensburg sowie bei *Jekyll and Hyde* in Karlsruhe tätig sein.



Andreas Gergen  
Inszenierung

Andreas Gergen inszenierte über 100 Musicals, Opern, Operetten und Schauspiele, darunter *Carmen* (Salzburg), *La bohème* und *La traviata* (Salzburg), *Die Fledermaus* (Salzburg und Nizza), *Die Zauberflöte* (Saarbrücken), *Sister Act* (Linz), *Der Schuh des Manitu* (München und Salzburg) und *Jesus Christ Superstar* (Nürnberg). Für die Bayerische Theaterakademie August Everding führte er bereits bei den Musicals *Big Fish* (2016) und *Cinderella* (2018) die Regie.

Zu seinen wichtigsten Regiearbeiten zählen *I Am From Austria*, *Der Besuch der alten Dame* und aktuell *Rock Me Amadeus – das Falco Musical* für die Vereinigten Bühnen Wien, *The Sound of Music* für das Salzburger Landestheater, *Roxy und ihr Wanderteam* für die Volksoper Wien sowie *Mamma Mia* und die Operette *Viktoria und ihr Husar* für die Seefestspiele Mörbisch.

Er war Geschäftsführer und künstlerischer Direktor des Berliner Schlossparktheaters und wechselte später als Artistic Project Manager zur Stage Entertainment nach Hamburg, wo er unter anderem an der Entwicklung der Musicals *Ich war noch niemals in New York* und *Der Schuh des Manitu* beteiligt war. Von 2011 bis 2017 war er Operndirektor des Salzburger Landestheaters. Ab der Spielzeit 2025/26 wird er die Künstlerische Leitung der Bühne Baden bei Wien übernehmen.



Stephan Prattes  
Bühne

Seit 1998 arbeitet Stephan Prattes als freier Bühnenbildner sowie als Regisseur in zahlreichen Städten in Österreich, Deutschland und der Schweiz, darunter Schauspiel und Opernhaus Graz, Staatstheater Kassel, Staatstheater Braunschweig, Schauspiel Dresden, Festspiele Bad Hersfeld, Staatstheater Saarbrücken, Haus für Mozart-Salzburg, Volksoper Wien, Felsenreitschule Salzburg, Ruhrtriennale und die Komische Oper Berlin. Er ist Gründer des österreichischen Kinder- und Jugendtheaters „MKT-Theater“ in Graz. Zudem ist er Ausstatter des legendären Comedy Trios *Geschwister Pfister*. Für die Uraufführung von *I Am From Austria* der Vereinigten Bühnen Wien wurde er für den Österreichischen Musiktheaterpreis nominiert. Als Regisseur inszenierte er u. a. die Show *Sayonara Tokyo* im Berliner Wintergarten und erhielt dafür die Auszeichnung *Show des Jahres*. 2023 wurde er für sein Bühnenbild zu der Produktion *Scholl – Die Knospe der Weißen Rose* für den Deutschen Musical Theater Preis nominiert. 2022 gründete er in Österreich das neuartig-innovative Theater & Kulturunternehmen *Zirkus Prattes* in Graz. An der Bayerischen Theaterakademie zeichnete er sich 2018 für das Bühnenbild von *Cinderella* verantwortlich.



Conny Lüders  
Kostüm

Conny Lüders lebt und arbeitet in Berlin. Sie entwarf neben zahlreichen anderen Produktionen die Kostüme für *Kiss Me, Kate*, *La Cage Aux Folles*, *Spamalot*, *Rocky Horror Show*, *Cabaret*, *West Side Story*, *Sister Act*, *Chess*, *Der Schuh des Manitu*, sowie *Carmen* an der Felsenreitschule Salzburg, die Uraufführung *Robin Hood – Das Musical* in Fulda, die Uraufführung *Scholl – Die Knospe der Weißen Rose* in Fürth, die Uraufführung des Musicalthrillers *Die Königinnen* am Musiktheater Linz, wofür sie 2024 mit dem Deutschen Musical Theater Preis für das Beste Kostüm- und Maskenbild ausgezeichnet wurde. Zusammen mit Uta Loher entwarf sie u.a. die Kostüme für die Uraufführungen *Dällebach Kari* und *Der Besuch der alten Dame* bei den Thuner Seefestspielen und an den Vereinigten Bühnen Wien (Beste Ausstattung Österreichischer Musiktheaterpreis 2015), *I Am From Austria* (Vereinigte Bühnen Wien), *Der Mann mit dem Lachen* (Staatsoperette Dresden) und am Friedrichstadtpalast Berlin für die Grand Shows *Casanova*, *Berlin Erleuchtet* und *Show Me* sowie die Weltpremiere in Wien *Rock Me Amadeus – Das Falco Musical*.



Alex Frei  
Choreografie

Der in der italienischen Schweiz geborene Choreograf erhielt seine professionelle Ausbildung in München bei Jutta Röthel, an der Akademie der Künste in Amsterdam und an der Alvin Ailey School in New York. Er tanzte als Solist in verschiedenen Tanzkompanien wie dem Ballett des Staatstheaters am Gärtnerplatz in München und Les Ballets Jazz de Montréal. Darüber hinaus folgten zahlreiche Musicalproduktionen europaweit. Seit 2020 gehört er dem Gärtnerplatztheater als choreografischer Mitarbeiter und Probenleiter an. 2021 schloss Alex Frei sein Masterstudium in Opernregie an der Accademia dell'Opera di Verona ab und assistierte Josef E. Köpplinger bei dessen Inszenierung von *Die Fledermaus* in Florenz und in München. Als Choreograf entwickelte er u. a. die Musicals *Die kleine Meerjungfrau* am Theater in Kempten, *Next to Normal* und *La Cage Aux Folles* an den Bühnen Bern sowie die Oper *Die lustigen Weiber von Windsor* und die neue Operette *Oh! Oh! Amelio* am Gärtnerplatztheater.



Richard Panzenböck  
Puppensdesign und  
Puppencoaching

Richard Panzenböck studierte Theater-, Film- und Medienwissenschaften an der Universität Wien, seine Puppenspiel-ausbildung erhielt er in London bei Nigel Plaskitt. Er leitete das Puppensdepartment des ORF, wo er auch 7 Jahre Hauptpuppenspieler für alle Sendungen war, und moderierte die Sendung *Team okidoki*. Bei der RTL Primetime Show *Die Puppenstars* belegte er mit seinen Kolleginnen und Kollegen den zweiten Platz der 1. Staffel und kehrte für die 3. Staffel der Sendung wieder zurück. Er arbeitete u.a. am Burgtheater, Wiener Festwochen, Salzburger Festspiele, Theater der Jugend, Salzburger Landestheater, Deutsches Theater München, Vienna's English Theatre, Theater an der Wien, Old Red Lion Theatre, European Shakespeare Days und vielen mehr. Seit 2019 ist er Hausregisseur des *KlassikFestival* im Schloss Kirchstetten, wo er zuletzt die österreichische Erstaufführung des Donizetti Werks *I pazzi per progetto* inszenierte. Mit der Wiener Puppenbauerin Michaela Studeny schuf er für *Mozart!* die Gliederpuppe Amadé.



Tanja Milosevic  
Dramaturgie

Tanja Milosevic studierte Germanistik und Antike Geschichte in München und Florenz. Parallel arbeitete sie als Tänzerin sowie als choreografische Assistenz in der freien Szene, hospitierte am Gärtnerplatztheater München und assistierte der Tanzdirektorin Lillian Stillwell in ihrer Recherche am Staatstheater Münster. Seit 2023 studiert sie Dramaturgie an der Bayerischen Theaterakademie August Everding. Im Rahmen ihres Studiums betreute sie 2024 das Regieprojekt *In Linien. An Linien entlang* (Gregorius als Stein) und wirkte beim Dramaturgie-Projekt *Volksstück 2.0* als Teil der 39. Bayerischen Theater-tage mit. Seit 2022 ist sie Teil der Momentbühne e.V., die in kollektiver Arbeit internationale Musiktheaterprojekte konzipiert.



Rebecca Raitz  
Dramaturgie

Rebecca Raitz absolvierte eine Ausbildung zur Musicaldarstellerin an der *Professional Academy for Performing Arts* in Stuttgart, bevor sie an der Ludwig-Maximilians-Universität in München Theater- und Musikwissenschaften studierte. Seither ist sie als

Gesangsdozentin aktiv, schreibt Theaterkritiken für das Onlinemagazin *Kultur in München* und wirkt als künstlerische Leitung bei der *Musicalcompany München e.V.* mit. Nach Hospitanzen am Gärtnerplatztheater in München und der Volksoper Wien studiert sie seit Oktober 2023 den Masterstudiengang Dramaturgie an der Bayerischen Theaterakademie August Everding. Im Rahmen ihres Studiums betreute sie 2024 bereits die Kinderoper *Die Katze, die ihre eigenen Wege ging* dramaturgisch und war Teil des Projekts *Volksstück 2.0* im Rahmen der Bayerischen Theater-tage am Stadttheater Ingolstadt.



Münchner  
Rundfunkorchester

Das Münchner Rundfunkorchester, gegründet 1952, hat dank seiner programmatischen Vielfalt ein ganz eigenes künstlerisches Profil entwickelt. Die Palette reicht von Oper und Operette in den Sonntagskonzerten, unterhaltsamer Afterwork-Klassik in den Mittwochskonzerten und moderner geistlicher Musik bei Paradisi gloria bis hin zu Filmmusik und Crossover-Projekten. Gastspiele führten das Orchester u.a. ins Festspielhaus Baden-Baden, in den Goldenen Saal des Wiener Musikvereins oder auch zu Festivals wie dem Kissinger Sommer und dem Ocean Sun Festival in Helsinki. Dabei hat es in jüngerer Zeit mit Künstler:innen wie Diana Damrau, Charles Castronovo und Arabella Steinbacher zusammengearbeitet. Als wahrer Schatzgräber holt das Münchner Rundfunkorchester immer wieder

zu Unrecht vergessene Werke ans Licht. Seine Bekanntheit verdankt es auch den zahlreichen CD-Einspielungen. Besondere Aufmerksamkeit gilt der pädagogischen Arbeit in Form von Kinder- und Jugendkonzerten; zudem widmet sich das Orchester z. B. gemeinsam mit der Bayerischen Theaterakademie August Everding der Nachwuchsförderung.

Cast

Masterstudiengang Musical



Raphael Binde

Raphael Binde, geboren 2003 in München, studiert seit 2021 im Studiengang Musical an der Bayerischen Theaterakademie (Gesang: Torsten Frisch). Im Rahmen des Studiums war er bereits Teil der Produktionen *Rote Laterne*, *Twelfth Night*, *Andersen – ein märchenhaftes Leben*, *Once Upon A Mattress* sowie *Jesus Christ Superstar* am Staatstheater Nürnberg. Zudem wirkte er 2024 bei der Stückentwicklung *Elise & Paul* in der Rolle des Paul mit, welches am Deutschen Theater München Premiere feierte und nach *MOZART!* im Theater Haar wieder aufgenommen wird.



Madleen Dederding

Madleen Dederding begann ihre Gesangsausbildung im Studio W.M. Chemnitz. Sie wirkte bei vielen Galas, Tourneen, in der Operette *Zum Weißen Röhl* und im Musical *Annie* (Ronny) mit. Im Fritz Theater spielte sie in *Electra* die Amme. 2019 moderierte sie die Sächsische Landesgartenschau und gestaltete dort ein Soloprogramm. Seit März 2021 studiert sie an der Bayerischen Theaterakademie August Everding (Gesang: Celia Jeffreys) und wirkte in *Twelfth Night*, *Andersen – Ein märchenhaftes Leben* und *Once Upon a Mattress* mit. Am Staatstheater Nürnberg war sie eine der Jesus People in *Jesus Christ Superstar*. Im Mai 2024 inszenierte sie ihre selbstgeschriebene One-Woman-Show *On Air*.



Ehab Eissa

Ehab Eissa, geb. 1999 in Berlin, begeisterte sich schon früh für die Darstellenden Künste. Nach seinem Abitur arbeitete er als Museumspädagoge, später folgte die studienvorbereitende Ausbildung (SVA) für Musical in Berlin-Neukölln. Seit März 2021 studiert er Musical an der Bayerischen Theaterakademie August Everding (Gesang: Torsten Frisch / Prof. Marianne

Larsen). Seit seinem Studium war er im Ensemble in *Twelfth Night*, in *Once Upon A Mattress*, als Hans Christian Andersen in *Andersen – Ein märchenhaftes Leben* und als einer der Jesus People in *Jesus Christ Superstar* am Staatstheater Nürnberg zu sehen.



Jens Emmert

Jens Emmert, geb. in Rüsselsheim, erhielt schon früh Tanz- und Klarinettenunterricht und sammelte bereits zu Schulzeiten erste Chor- und Bühnenerfahrungen. Nach seinem Abitur wirkte er in verschiedenen Musicalproduktionen mit, darunter *Shrek*, *Natürlich Blond*, *Bonnie & Clyde* und *Musical Revolution*.

Seit Beginn seines Studiums an der Bayerischen Theaterakademie (Gesang: Udo Nottelmann) stand er u. a. in *Twelfth Night*, *Andersen – Ein märchenhaftes Leben* und *Once Upon A Mattress* am Prinzregententheater sowie in *Jesus Christ Superstar* am Staatstheater Nürnberg auf der Bühne.



Laura Oswald

Laura Oswald wurde 2001 geboren. Neben ihrem Bachelor in Musik- & Eventmanagement an der University of West London

begann Laura 2021 ihr Studium im Bachelorstudiengang Musical an der Bayerischen Theaterakademie August Everding (Gesang: Celia Jeffreys).

Im Rahmen dessen wirkte sie 2022 im Ensemble in *Twelfth Night* unter der Regie von Stefan Huber und 2023 als Ballerina Doro und Schülerin Ingrid in *Andersen – Ein märchenhaftes Leben* mit. In *Once Upon a Mattress* 2023 war sie im Ensemble und als Dance Captain aktiv, sowie 2024 in Kooperation mit dem Staatstheater Nürnberg im Ensemble von *Jesus Christ Superstar*. Zudem wirkte sie bei der Stückentwicklung *Elise & Paul* in der Rolle der Elise mit. Das Stück feierte 2024 Premiere am Deutschen Theater München.



Teodor Pop

Teo Pop wurde 1999 in München geboren. Er studiert seit 2021 an der Bayerischen Theaterakademie August Everding (Gesang: Torsten Frisch) und befindet sich in seinem letzten Studienjahr für den Master of Arts. Er hat in diversen Produktionen der Akademie mitgewirkt, unter anderem im Ensemble bei *Twelfth Night* in der Regie von Stefan Huber. Es folgten *Andersen – Ein märchenhaftes Leben* in der Regie von Marianne Larsen und Gaines Hall und *Once Upon a Mattress* in der Regie von Philipp Moschitz, wo er den Magier verkörperte. Am Staatstheater Nürnberg war er im Ensemble von *Jesus Christ Superstar* in der Inszenierung von Andreas Gergen zu sehen.



Alida Will

Alida Will wurde 2000 in Fürstenfeldbruck geboren.

2019 war sie Halbfinalistin bei der *Crossover-Competition* im Stadttheater Baden bei Wien. Seit 2021 studiert sie Musical an der an der Bayerischen Theaterakademie August Everding (Gesang: Prof. Marianne Larsen) und war im Rahmen des Studiums bereits in *Twelfth Night*, *Andersen – Ein märchenhaftes Leben*, *Once Upon A Mattress* und *Die letzten 5 Jahre* zu sehen. Im Dezember 2022 war Alida außerdem Teil des Readings des neuen Musicals *Jugend ohne Gott*. 2024 stand sie als eine der Jesus People in *Jesus Christ Superstar* im Staatstheater Nürnberg auf der Bühne und ist seit diesem Jahr Stipendiatin bei *Yehudi Menuhin Live Music Now*.

3. Jahrgang Bachelorstudiengang Musical



Julia Bergen

Julia Bergen wurde in Chemnitz geboren und schnupperte erste Bühnenluft im dortigen Opernhaus. Nach ihrem Abitur war sie Finalistin im Bundeswettbewerb für Gesang Berlin und studiert seit 2022 Musical an der Bayerischen

Theaterakademie August Everding (Gesang: Monika Lachenmeir). Dort wirkte sie in *Once Upon a Mattress* als Lady mit und spielte zuletzt in *Sister Act* als Schwester Mary Honorata am Staatstheater Augsburg. Im kommenden Frühjahr wird sie an der Kammeroper Wien der Judith in *Briefe von Ruth* ihre Stimme leihen.



Svea Harder

Svea Harder war schon früh in diversen Stücken und Rollen an ihrer heimatlichen Freilichtbühne zu sehen. 2021 wurde sie für ihren ersten Kurzfilm als „Beste Darstellerin“ ausgezeichnet und war Finalistin für Chanson beim *BWG Berlin*. Sie studiert seit 2022 Musical an der Bayerischen Theaterakademie August Everding (Gesang: Udo Nottelmann). 2023 spielte sie im Ensemble bei *Once Upon A Mattress* in München und war 2024 als Dakmar in *Sarg Niemals Nie* an der Comödie Lübeck, sowie als Schwester Mary Lafer in *Sister Act* am Staatstheater Augsburg zu sehen.



Melanie Maderegger

Melanie Maderegger, geboren 2003 in Salzburg, studiert seit 2022 Musical an der

Bayerischen Theaterakademie August Everding (Gesang: Celia Jeffreys).

Sie ist Stipendiatin bei *Yehudi Menuhin Live Music Now* und erhielt 2023 beim *MUT-Wettbewerb* den Sonderpreis des Staatstheaters am Gärtnerplatz. Im Sommer 2023 war sie am Salzburger Landestheater im Stück *Shakespeare im Park: Golden Lads & Girls* zu sehen. Im Rahmen ihres Studiums spielte sie in *Once Upon a Mattress* im Prinzregententheater sowie in *Sister Act* am Staatstheater Augsburg.



Brandon Miller

Brandon wurde in den USA geboren. 2018 wurde er Teil des Ensembles am Staatstheater Wiesbaden. Im Jahr 2020 begann er seine studienvorbereitende Ausbildung in Berlin und studiert seit März 2022 an der Bayerischen Theaterakademie (Gesang: Armin Kahl). Dort war er 2023 Teil des Musicals *Once Upon a Mattress*. Im Dezember 2023 war er Preisträger beim Bundeswettbewerb Gesang in der Kategorie Musical und beim Preisträger:innenkonzert am Theater des Westens zu sehen. Im Sommer 2024 stand er als Pablo in *Sister Act* am Staatstheater Augsburg auf der Bühne.



Christian Sattler

Christian Sattler wurde 2001 in Wiesbaden geboren und stand von 2016-2022 am Hessischen Staatstheater Wiesbaden in über zwölf Musicalproduktionen auf der Bühne.

Zusätzlich zu Gast-Engagements am Theater Koblenz (Joe Vegas in *Fame*), dem Theater Marburg (Brad in *Rocky Horror Show*), und dem Staatstheater Augsburg (TJ in *Sister Act*) synchronisierte er Computerspiele, wirkte in Produktionen für das ZDF, den Hessischen Rundfunk sowie bei mehreren Werbespots mit. Seit 2022 studiert er an der Bayerischen Theaterakademie (Gesang: Udo Nottelmann) und wirkte dort in *Once Upon A Mattress* mit. Christian Sattler ist Stipendiat des Deutschen Bühnenvereins.



Tillmann Schmuhl

Tillmann Schmuhl wurde 2001 in Leipzig geboren. 2020 begann er in Sulzbach-Rosenberg seine Ausbildung an der Berufsfachschule für Musik zum Ensembleleiter im Bereich Musical, die er vorzeitig verlassen hat, da er im März 2022 sein Studium an der Bayerischen Theaterakademie August Everding begann (Gesang: Torsten Frisch). 2023 spielte er als Ensemblemitglied

in *Once Upon a Mattress* im Münchner Prinzregententheater mit. Im Juli 2024 war er als Joey in *Sister Act* am Staatstheater Augsburg zu sehen.



Amy Sellung

Amy Florence Sellung wurde 2001 in Dresden geboren. Seit 2022 studiert sie Musical an der Bayerischen Theaterakademie (Gesang: Monika Lachenmeir). Sie ist seit 2023 Stipendiatin des Vereins *Yehudi Menuhin Live Music Now* und war im selben Jahr Finalistin beim Bundeswettbewerb Gesang Berlin. Amy war 2023 in *Once Upon A Mattress* im Prinzregententheater und im Juli 2024 in *Sister Act* am Staatstheater Augsburg zu sehen.

## 2. Jahrgang Bachelorstudiengang Musical



Esra Helene Bucker

Esra Helene Bucker, geb. 2002 in Berlin, entdeckte schon mit 5 Jahren ihre Liebe zum Tanz und war als Schülerin der Musikklasse in Chor und Orchester tätig. Ab Januar 2019 spielte sie als Mitglied des Jungen Staatsmusicals in insgesamt sieben Produktionen des Hessischen Staatstheaters in Wiesbaden mit, u. a. als

Iris Kelly in *Fame*. Nach ihrem Abitur besuchte sie die SVA für Musical in Berlin Neukölln und begann kurze Zeit später, im März 2023, ihr Studium an der Bayerischen Theaterakademie August Everding.



Nico Burbes

Nico Burbes, 2000 in Homburg (Saar) geboren, engagierte sich in seiner Jugend ehrenamtlich und entdeckte seine Leidenschaft für Musik und Tanz. Dies führte ihn als Choreograph zum Musicalprojekt *Peter Pan*. Seitdem nahm er Unterricht in Tanz und Gesang und sammelte Erfahrungen in einem renommierten saarländischen Ensemble. Seit 2023 studiert er an der Bayerischen Theaterakademie August Everding im Studiengang Musical.



Floyd Clemens

Floyd Clemens, geboren 2001 in Lahnstein, entdeckte mit 13 Jahren seine Leidenschaft für Theater und Musical. Erste Bühnenerfahrungen sammelte er am Koblenzer Stadttheater und der Kulturfabrik, wo er u. a. in *Oliver!* und *The Beautiful Game* spielte. Nach dem Fachabitur zog er nach Berlin und begann 2022 eine studienvorbereitende Musicals Ausbildung.

Seit März 2023 studiert er an der Bayerischen Theaterakademie und debütiert hier in *MOZART!*.



Valentina Pohl

Valentina Pohl wurde 2002 in Bad Oeynhausen geboren. Mit neun Jahren nahm sie Tanzunterricht in Ballett, Jazz und HipHop, wirkte in der Jugendkantorei mit und trat regelmäßig im städtischen Theater auf. Nach dem Abitur begann sie Gesangsunterricht zu nehmen und ging 2021 an die Berufsfachschule für Musik für eine studienvorbereitende Ausbildung. Seit 2023 studiert sie an der Bayerischen Theaterakademie August Everding im Studiengang Musical.



Valeria Purzer

Valeria Chiara Purzer, 2001 in Nürnberg geboren, wuchs zweisprachig (Italienisch und Deutsch) in Südtirol auf. Schon während ihrer Schulzeit engagierte sie sich in Theater-, Musical- und Operettenproduktionen und trainierte Triathlon auf Leistungsniveau. Sie spielte unter anderem bei den Vereinigten Bühnen Bozen, dem Eisacktaler Volkstheater und den Südtiroler Operettenspielen. 2022 zog sie nach Berlin, um

sich auf die Aufnahmeprüfungen für Musical-Hochschulen an der SVA in Berlin Neukölln vorzubereiten. Seit März 2023 studiert sie Musical an der Bayerischen Theaterakademie August Everding in München.



Bjarne Rentz

Bjarne Rentz, geb. 2002 in Lübeck, entdeckte während seiner Schulzeit seine Leidenschaft für die Bühne durch Theater und Musicalproduktionen sowie als Diabolo-Artist bei Straßentheaterfestivals. Nach dem Abitur absolvierte er einen BFD bei der Deutschen Stiftung Denkmalschutz/ Handwerk und hatte seine erste Anstellung als Monostatos in der *Zauberflöte* bei Kunst am Kai in Lübeck. Im August 2022 begann er die SVA Musical in Berlin Neukölln und studiert seit März 2023 Musical an der Bayerischen Theaterakademie.



David Weinert

David Weinert wurde 2004 in Oelde geboren. Im Jahr 2017 orientierte sich sein Weg in eine künstlerische Richtung, indem er Erfahrungen im Chor sammelte und Tanz-, Schauspiel- und Gesangsunterricht nahm. Im Jahr 2022 stand er im Ensemble im Musical *Hair* auf der Bühne des

Lippstädter Stadttheaters. Seit März 2023 studiert er Musical an der Bayerischen Theaterakademie August Everding. Er ist seit 2024 Stipendiat des Deutschen Bühnenvereins.

## 1. Jahrgang Bachelorstudiengang Musical



Laila Ghaleb



Vera Herberich



Valerian Lehner



Lukas Lommer



Sophie Rosenitsch



Amelie Spielmann



Benjamin Storm



Marco Wende



Künstler sein  
heißt, sich an  
gar nichts zu  
binden

## Impressum

Bayerische Theaterakademie August Everding und Hochschule für Musik und Theater München mit den Studiengängen Musical (Leitung: Prof. Marianne Larsen) und Ludwig-Maximilians-Universität München mit dem Studiengang Dramaturgie (Leitung: Prof. Dr. Barbara Gronau)

### Textnachweise

Alle Texte sind Eigenbeiträge für dieses Programmheft. Der Text *Genie – born and raised?* stammt von Tanja Milosevic. Der Text *Über die Autonomie des Künstlers* stammt von Rebecca Raitz. Das Interview *Mozart – Rockstar seiner Zeit* führten Tanja Milosevic und Rebecca Raitz am 14.10.24.

### Literarnachweise

Ästhetische Grundbegriffe: (ÄGB); *Historisches Wörterbuch in Sieben Bänden*. Stuttgart; Weimar: Metzler, 2005, Band 2.

Denk, Claudia. *Artiste, Citoyen & Philosoph*. München: Fink, 1998.

Elias, Norbert. *Mozart. Zur Soziologie eines Genies*. Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag, 1991.

Gottfried Boehm, Clémentine Deliss und Brigitte Hilmer. *Reflexionen*. In: *Symposium: Die Autonomie in der Kunst*. Kunsthalle Basel, 20.–22. Oktober 2000. Konferenzband. Basel: Schwabe, 2001.

Kant, Immanuel. *Kritik der Urteilskraft*. Frankfurt am Main: Suhrkamp-Verlag, 1974.

Köhne, Julia Barbara. *Geniekult in Geisteswissenschaften und Literaturen um 1900 und seinen filmischen Adaptionen*. Wien: Böhlau Verlag, 2014.

Rousseau, Jean-Jacques. *Vom Gesellschaftsvertrag*. Stuttgart: Reclam, 1986.

Salmen, Walter. *Beruf Musiker: verachtet, vergöttert, vermarktet*. Kassel: Bärenreiter, 1997.

Schiller, Friedrich. *Die Künstler*. In: *Sämtliche Gedichte*. Herausgegeben von Jochen Golz. Frankfurt am Main: Suhrkamp-Verlag, 2005.

Solomon, Maynard. *Mozart. Ein Leben*. Kassel: Bärenreiter-Verlag, 2005.

Uta Karstein und Nina Tessa Zahner. *Autonomie der Kunst?: Zur Aktualität eines gesellschaftlichen Leitbildes*. Wiesbaden: Springer VS, 2017.

Völker, Johanna. *Zwischen Autonomie und Abhängigkeit: künstlerische Werdegänge und gesellschaftlicher Status preußischer Maler in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts: Franz Krüger - Carl Blechen - Eduard Gaertner*. Baden-Baden: Tectum-Verlag, 2017.

<https://www.musicalplanet.net/datenbank/show/mozart/>

### Bildnachweise

Probenfotos: Lioba Schöneck  
Portraitfotos: Andreas Gergen:  
Andrea Peller; Stephan Prattes:  
Rainer Kurzeder; Andreas  
Kowalewitz; Tanja Sophie  
Conrad; Richard Panzenböck:  
Isabell Schatz; Conny Lüders:  
Anne Lüders; Alex Frei: Vreni  
Arbes; Tanja Milosevic, Rebecca  
Raitz, Julia Bergen, Brandon  
Miller, Christian Sattler, Tillmann  
Schmuhl, Amy Sellung, Floyd  
Clemens, Valentina Pohl, Bjarne  
Rantz, David Weinert, Laila  
Ghaleb, Vera Herberich,  
Valerian Lehner, Lukas Lommer,  
Amelie Spielmann, Benjamin  
Storm, Marco Wende: Christian  
Hartmann; Raphael Binde,  
Madleen Dederding, Ehab  
Eissa, Jens Emmert, Laura  
Oswald, Teodor Pop, Alida Will:  
Saskia Allers; Svea Harder:  
Corinna Peters; Melanie  
Maderegger; Mark Noormann;  
Esra Helene Bucker:  
Leslie Unger; Nico Burbes:  
Thorsten Lamers; Valeria Purzer:

Julius Paul Robert Drostens;  
Sophie Rosenitsch: Maurice  
Deschain; Franz Patay: Christian  
Jungwirth; Christian Struppeck:  
Sigrid Mayer; Michael Kunze:  
Alexander Ch. Wulz; Sylvester  
Levay: Richard Tanzer;  
Orchester: Felix Broede

Die Bilder, die für die  
Biografie Mozarts verwendet  
wurden, sind gemeinfrei.  
Foto der Puppe: Richard  
Panzenböck

### Herausgeberin

Bayerische Theaterakademie  
August Everding, München

### Präsidentin

Prof. Dr. Barbara Gronau

### Künstlerischer Direktor

Lars Gebhardt

### Geschäftsführender Direktor

Felix Kanbach

### Technischer Direktor

Peter Dültgen

### Leiterinnen Kommunikation

Dr. Maria Goeth  
Dr. Susanna Werger

### Redaktion

Tanja Milosevic  
Rebecca Raitz

### Gestaltung

Neue Gestaltung

### Mit freundlicher

Unterstützung von



[www.theaterakademie.de](http://www.theaterakademie.de)

Das Theateralphabet...  
*die Inszenierung.*



MÜNCHEN

WIR FÖRDERN  
KULTUR



BR Münchner  
Rundfunk  
orchester

myt

Hochschule  
für Musik und Theater  
München



MÜNCHEN